



Erasmus+



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2016/17

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Badstieber, Franziska
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften, Schwerpunkt BWL
Gastuniversität:	Universidad de Valencia
Gastland:	Spanien
Studiengang an der Gastuniversität:	Economía
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	SoSe 2016
Darf der Bericht veröffentlicht werden?	JA
Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden?	Nur Name

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich einen Restplatz bekommen habe und mich nicht zum offiziellen Zeitraum beworben habe, war bei mir alles etwas kurzfristiger bzw. zeitlich verschoben. Im Mai/Juni habe ich davon erfahren, dass es Restplätze für Valencia gibt und mich daraufhin beworben. Nach einem Auswahlgespräch mit Frau Kuka, haben wir Ende August/Anfang September Bescheid bekommen.

Was die weitere Organisation betrifft, bekommt man eine Mappe mit allen wichtigen Informationen vom RIA per Post zu gesendet und wird über alles Wichtige per Email informiert (wann und wo man sich anmelden muss/bzw. etwas abgeben muss).

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich habe mir einen Flug bei Air Berlin für ca. 100€ von München über Mallorca nach Valencia gebucht und bin Ende Januar dann nach Valencia geflogen. Von München aus gab es so gut wie keine Direktflüge und falls waren diese sehr teuer. Mittlerweile gibt es aber eine Billigairline (Transavia) die direkt von MUC – VLC fliegt.

Ein Visum ist für Spanien nicht nötig.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Am einfachsten ist es wenn man den vielen Erasmus Valencia Gruppen in Facebook beitrifft, hier werden täglich viele neue Angebote ausgeschrieben. Ich habe mich dagegen entschieden im Voraus ein Zimmer zu mieten, da ich meine zukünftigen Mitbewohner gerne persönlich kennenlernen wollte. Deswegen habe ich mir erstmal 5 Tage im Red Nest Hostel ein Zimmer gemietet (Lage top, Hostel an sich eher weniger gut aber billig) und vor Ort

gesucht. Wer sich nicht im Voraus ein Zimmer gemietet hat, hat vielleicht etwas Angst keine passende WG zu finden, sollte sich aber keine Sorgen machen, denn es gibt viel mehr Angebote als Nachfrage. Viele Vermieter schreiben einen deswegen auch in Facebook an, wenn sie sehen dass man nach einem Zimmer sucht. Ich habe 3-5 Tage intensiv gesucht und danach eine super WG mit 2 Italienern direkt beim Plaza del Cedro gefunden. Man sollte nicht gleich das Erstbeste nehmen, sondern sich lieber mehrere Wohnungen zum Vergleich anschauen. Die Miete ist viel niedriger als in Deutschland und war meistens zw. 180-250€ + gastos (NK). Was die Lage betrifft wohnen die meisten Studenten in Benimaclet oder Blasco Ibañez. In Benimaclet wollte ich nicht wohnen, da die Lage für mich nicht optimal war. Deswegen hab ich mich für die Gegend um den Blasco Ibañez entschieden. Zur Uni waren es nur 10-15 Gehminuten, die Metro Station Amistat war in 2 Minuten zu erreichen und der Strand war auch nicht allzu weit entfernt. Außerdem spielt sich um den Blasco das ganze Studentenleben ab. In einem Studentenwohnheim hat von uns keiner gewohnt, da es angeblich teurer war und jeder in einer WG wohnen wollte.

4. Studium (Lehrveranstaltungen / Stundenplan) sowie Sprachkurse (kostenlos, kostenpflichtig) an der Gastuniversität

Einen Sprachkurs kann man beim Centre d'idiomes machen und kostet ca. 50€, zuvor muss man aber einen Einstufungstest (ebenfalls kostenpflichtig ca. 5€) machen, wo gefühlt jeder das Level A2 bekommt. Ich habe aber keinen Sprachkurs absolviert.

Die Kurse gliedern sich jeweils in Theorie und Praxis (jeweils 1,5 h pro Woche). In der Praxis gilt fast immer Anwesenheitspflicht, welche jedoch oft mit Punkten belohnt wird. Generell lässt sich sagen, dass der Arbeitsaufwand sehr sehr hoch ist und für Uni-Studenten ungewohnt ist. Leider hängen die Noten oft von den anderen Studenten ab, da man sehr viele Gruppenarbeiten machen muss und das Niveau oder Verständnis von Gruppenarbeiten in andern Ländern teilweise komplett unterschiedlich bzw. niedriger ist als man es von deutschen Unis gewohnt ist. Deswegen ist es manchmal ratsam die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und alleine zu erledigen.

An der Uni in Valencia habe ich folgende 5 Kurse belegt:

Marketing Research (englisch, angerechnet für Marktforschung)

Dieses Fach fand ich sehr interessant obwohl der Lehrer sehr streng war. Es war empfehlenswert auch in der Theorie anwesend zu sein, da das Skript einige Lücken enthielt und vieles erzählt und erklärt wurde, was später in Praxis und Klausur abgefragt wurde. In der Praxis wurde eine Umfrage erstellt, durchgeführt und ausgewertet. Am Ende gab es eine Klausur die 80% gezählt hat und die restlichen 20% konnte man in der Praxis erzielen (Einzel- und Gruppenarbeiten). Die Klausur am Ende fiel sehr schlecht aus, was meiner Meinung nach aber daran lag, dass viele nicht ausreichend gelernt haben. Also nicht abschrecken lassen auch hier ist eine gute Note möglich.

Marketing (englisch, angerechnet als Auslandsblock; Anrechnung für Marketing Management aber auch möglich)

In dem Fach hatte ich für Theorie und Praxis verschiedene Professoren. Der Theorie-Dozent arbeitet hauptberuflich in einem Unternehmen und hat deswegen durchgehend Werbung für sein Unternehmen gemacht. Sein Englisch war weniger gut und es war teilweise schwierig zu verstehen, da

zwischendurch oft spanisch geredet wurde. Alles in allem trotzdem interessant. In der Übung hatten wir dann eine andere Professorin und mussten immer in 2-3er Teams Aufgaben bearbeiten und am Ende eine Gruppenarbeit (Restaurantgründung) mit Hausarbeit und Präsentation abgeben. Die Note setzte sich für Theorie aus 40% Klausur + 10% Anwesenheit & Mitarbeit zusammen und in der Praxis aus On-going-evaluation 20%, Gruppenarbeit 20% und 10% Klausur.

Der Kurs wurde zur Hälfte von Erasmus Studenten und zur andern Hälfte von Spaniern besucht und ist allein deswegen schon sehr empfehlenswert. Die Spanier sind sehr offen und freuen sich durch die Erasmus Studenten ihr Englisch noch weiter zu verbessern. Wer in der Praxis immer mitarbeitet und für die Klausur am Ende lernt, für den ist eine gute Note mehr als machbar.

Corporate Strategies (englisch, angerechnet für Problemlösung & Kommunikation)

Super Professor und sehr interessantes Fach. Hier wurde zwischen Theorie und Praxis nicht unterschieden sondern immer nur case studies besprochen. Man musste während des Semesters 2 case studies bearbeiten und abgeben bevor diese im Unterricht besprochen wurden. Freiwillig konnte man noch eine eigene case study schreiben. Es gab zwar Theorie, diese wurde aber nicht besprochen und auch in der Klausur nicht explizit abgefragt. In der Klausur (open-book Klausur) wurden Fragen zu den einzelnen Case studies gefragt die man mithilfe von theoretischen Ansätzen beantworten musste. Die Note setzt sich aus 75% Endklausur, 12,5 %Anwesenheit & Mitarbeit und 12,5 % aus den abgegebenen Case studies zusammen. Diesen Kurs kann ich absolut weiterempfehlen, da man gute Noten erzielen kann wenn man kontinuierlich mitarbeitet. Wie die meisten Kurse aus Englisch, wurde auch dieser Kurs hauptsächlich von Erasmus Studenten besucht.

Cross Cultural Management (spanisch, angerechnet für Internationale Unternehmensführung)

Diesen Kurs gibt es auf Spanisch und Englisch. In der Theorie Stunde war ich nicht jedes Mal anwesend da die Professorin 1:1 den Stoff der auf den Folien stand wiedergegeben hat und nichts Neues erzählt hat. In der Praxis musste man jede Woche größere Gruppenarbeiten machen und am Ende eine Hausarbeit in der Gruppe schreiben und präsentieren. Am Schluss gibt es noch eine Abschlussklausur die zu ca. 60 % zählt. Der Rest setzt sich aus Mitarbeit, Hausarbeit und restlichen Gruppenarbeiten zusammen. Dieser Kurs war ein reiner Erasmus Kurs und an sich auch interessant. Die Noten hängen allerdings davon ab mit wem man in einer Gruppe ist und wenn man Pech hat und eine schlechte Gruppe erwischt, ist es sehr sehr schwer eine gute Note zu erzielen. Die Mitarbeitsnoten waren meiner Meinung nach, nach Sympathie und nicht nach Mitarbeit und Anwesenheit verteilt worden. Auch wenn das eigene Spanisch Niveau nicht besonders hoch ist, kann man diesen Kurs besuchen, da die Professorin deutlich spricht und man ihr gut folgen kann.

Teoría de la Inversión (spanisch, Anrechnung für I&F möglich)

In diesem Kurs war ich mit einer weiteren Studentin die einzige Erasmus Studentin. Die Lehrerin konnte ich nur schwer verstehen wenn sie Spanisch gesprochen hat und wir saßen oft nur im Unterricht um anwesend zu sein. Zwar nahm die Lehrerin Rücksicht (es hilft persönlich mit den Professoren zu reden) allerdings ist es schwer die Theorie auf Spanisch zu verstehen. Es gab

eine angekündigte Zwischenklausur die trotz intensivem Lernen für Erasmus Studenten fast unmöglich zu bestehen war und deswegen habe ich die Endklausur auch gar nicht geschrieben sondern mich lieber auf das Lernen meiner restlichen Fächer konzentriert. Leider wurde mir für I&F ein englischsprachiger Kurs nicht genehmigt.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Es gibt ganz am Anfang vom Semester eine offizielle Begrüßung am Campus Blasco Ibañez wo man alle wichtigen Unterlagen und einen vorläufigen Studentenausweis bekommt und man sich sein arrival sheet unterzeichnen lassen kann. Am ersten Unitag am Campus Tarongers (Wirtschaft und Recht) findet nochmal eine kurze Begrüßung und Info-Veranstaltung statt und hier erhält jeder Student dann auch seinen Stundenplan. Das ist in der Regel ein kleines Chaos, da viele nicht in die gewünschten Kurse kommen und viele ihre Kurse gerne noch wechseln würden. Hierfür gibt es die Woche drauf die Möglichkeit. Man geht zum International Office am Campus und bekommt einen Termin wo die Mitarbeiter dann versuchen die Studenten in die gewünschten Kurse unterzubringen. Am besten früh da sein, da das Prinzip First-come-first-serve gilt. Die Mitarbeiter sind aber alle sehr freundlich und hilfsbereit und ich hab nie eine schlechte Erfahrung gemacht. Hilfreich ist es aber wenn man Spanisch kann, da die meisten fast kein Englisch sprechen. Wichtig ist noch das man 9€ an die Uni zahlen muss für den Studentenausweis etc. Hierfür erhält man einen ‚Überweisungsschein‘ in einem der Infoblätter und muss dann zur Santander Bank am Campus gehen. Anschließend kann man seinen Studentenausweis im International Office abholen (falls er schon da ist, hat bei manchen ewig gedauert). Um am Ende sein Departure sheet unterschreiben zu lassen, mussten wir zum International Office in der Stadt gehen und nicht an unserem Campus.

6. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Hierzu kann ich leider nichts sagen, da ich mir keine Bücher ausleihen musste und lieber zuhause als in der Uni gelernt habe.

7. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Ich hatte eine Kreditkarte der Audi Bank mit der man überall kostenlos Geld abheben kann. Viele Deutsche waren aber auch bei der Deutschen Bank wo es in jeder großen spanischen Stadt und im Zentrum von Valencia einen Bankautomaten gibt.

Direkt am Anfang habe ich mir eine Prepaidkarte von Orange für 15€ gekauft und hatte jeden Monat für 9€ 1 GB Internet zur Verfügung und zum Telefonieren musste ich nur die Verbindungsgebühr zahlen. Aufladen kann man diese dann an jedem Bankautomat.

Was Essen gehen betrifft sollte man in Restaurants gehen wo auch die Spanier hingehen, dort ist es meistens billig und super lecker. Wir waren auch des Öfteren bei 100 Montaditos, einer Fastfood Kette was aber auch sehr lecker und vor allem billig ist. Wer in Spanien lebt sollte unbedingt Tinto de Verano trinken. Schmeckt viel besser als Sangria und trinkt dort jeder. Wer eine gute Paella essen will sollte mit dem Bus nach Albufera in ein kleines Fischerdorf fahren wo es sehr leckere Paella und weitere typisch

valencianische Gerichte gibt. Wer am Strand essen geht sollte sich nicht allzu große Hoffnungen machen, hier habe ich keine guten Erfahrungen gemacht. Empfehlen kann ich hier jedoch zum Frühstück 'La mas bonita' oder für Kaffee und Kuchen 'Dulce de leche' in Ruzafa (super schönes In-Viertel in der Innenstadt mit vielen kleinen Vintage Läden).

Sehenswürdigkeiten gibt es in Valencia viele. Die Altstadt mit Plaza de la Reina, Plaza de la Virgen und Ayuntamiento, die Ciudad de las Artes y Ciencias, Oceanografico, Biopark, Albufera, Strand Malvarossa und El Saler, La pequeña Venecia, Mestalla (Stadion von Valencia CF), Túria Park . . .

In die Stadt bin ich meistens mit der metro (billig und super Anbindung) gefahren. Zum Strand oder um die Gegend von Valencia anzuschauen empfiehlt es sich mit dem Bus zu fahren (kostet nur 1,50€). Generell lässt sich aber sagen, dass alles nicht weit entfernt liegt und man alles laufen kann. In der Nacht sind wir oft zu Clubs/Heimweg mit dem Taxi gefahren (man findet schnell eins und es ist nicht teuer).

Und was ich jedem nur empfehlen kann: Valenbisi. Kostet ca. 30€ für ein halbes Jahr und man kann an jeder Station ein Fahrrad ausleihen, 30 Minuten kostenlos fahren und an der nächsten Valenbisi-Station wieder abgeben. Hierfür gibt's auch eine App wo man sieht wo es noch Fahrräder bzw. Parkplätze gibt.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Generell lässt sich sagen, dass die Lebenshaltungskosten in Spanien niedriger sind als in Deutschland. Sowohl was Miete und Essen betrifft. Es ist auch oft ratsam nach Studentenrabatten in Museen oder ähnlichem zu fragen. Oft ist es über die Hälfte billiger!

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Meine schlimmste Erfahrung während meines Auslandssemesters war der Kakerlaken-Befall unserer Wohnung, was in Spanien leider nichts Ungewöhnliches ist. Wir hatten die Kakerlaken allerdings schon im Februar. Nachdem wir unserem Vermieter Bescheid gegeben haben und ein Kammerjäger kam war aber bis zum Schluss Ruhe. In der Nacht sollte man aber seine Augen offenhalten, wenn man auf der Straße geht um nicht auf eine zu treten.

Die beste Erfahrung war, dass man super schnell und einfach viele neue Leute kennenlernt. Jeder ist am Anfang 'allein' und kennt keinen aber so findet man ganz schnell Freunde und jeder ist super offen, ganz anders als in Deutschland. Man sollte so viel wie möglich mitnehmen und die wenigen freien Tage zum Reisen nutzen!

Ein kleiner Tipp noch: beim Weggehen das Handy lieber zuhause lassen und sowieso in ganz Spanien besonders auf seine Tasche/Rucksack/Handy/Geldbeutel etc. aufpassen. Ich kenne fast keinen, dem während des Auslandssemesters nicht mindestens einmal etwas geklaut wurde. Traurig aber wahr.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Happy Erasmus ist eine Organisation die viele Studentenevents und Ausflüge plant. Hierfür einfach im Büro vorbeischaun und sich registrieren lassen. Oft gibt es Vergünstigungen und man sollte doch den einen oder anderen Ausflug mitmachen, hier lernt man ziemlich viele Leute kennen. Für längere Reisen kann ich es eher empfehlen selbstständig Trips zu organisieren, da die

Ausflüge mit Happy Erasmus, Erasmus VIP o.ä. zwar billig und organisiert sind, aber man viel Zeit im Bus verbringt und oft von einer Sehenswürdigkeit zur nächsten rennt oder auch schon mal im Bus übernachten muss.